



Abend-

Zeitung.

109.

Montag, am 7. Mai 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Tb. Winkler [Th. Hell].

### Der Nothhelfer.

(Fortsetzung.)

Hugo gemahnte sich am folgenden Tage wie ein Hexenmeister, denn alle Friedensteiner sahen bewunderungsvoll zu dem Heroß auf, der bisher nur als trefflicher Hasen- und Fuchstödter bekannt, an der Spitze einer Kriegerschar den furchtbaren Thurm stürmte — dem dort, der Sage nach, ein Duzend Kugeln um die Ohren summt, dem jener schreckliche Hahhund nach der Gurgel gesprungen seyn sollte, der dennoch kalt und groß und selbstbewußt den Erzräuber niederschoss und heute, bescheiden wie immer, mit den Fröhnern verkehrte, die Häusler so freundlich als den Richter grüßte, den Weibrauch der Tante und ihrer Jungfrauen, der Haushälterin und ihrer Stall- und Küchen-Nymphen stichtlich beschämt von der Hand wies. Nur die Tafel war um vieles reichlicher als gestern versehen, denn Frau Hipplein that ihr Aeufferstes, die liebgewonnene Matrone für das bisherige Gebrechen zu entschädigen und hatte deshalb ihr Leibgericht erforscht. Selbst Erwinen und der Hedwig blieb nichts zu wünschen übrig, als des angenehmen Hauptmannes Gegenwart, der gestern während des unverhofften Freudenmahles den schönern Wirth austach, welchen ja augenscheinlich nur der Wein und nur für die Dauer des flüchtigen Räuschchens zur Würdigung ihres Wertes vermochte. Auch heute drang sich ihnen diese leidige Erfahrung auf, denn Hugo unterhielt bei Tafel

fast ausschließlich die Tante, er schien durch sein ernstes, gemessenes Benehmen den Eindruck des gestrigen ungemessenen, namentlich der vielsagenden Blicke und der feurigen Küsse vertilgen zu wollen. Erwine zog demnach, von diesem widrigen Rückschritte gereizt, nach dem Kaffee die treue Freundin mit sich fort, um in ihrer Vorliebe für das Thierreich Hugo's anerkannter Favorite, der Däxsin Zerline, einen Wochenbesuch zu machen. Beide streichelten und herzten bald die knurrende Mama, bald ihre krummbeinigen Säuglinge und betraten dann lustwandelnd die Heerstraße, auf welcher der geschätzte Kadmus am gestrigen Abende mit den Gefangenen von dannen fuhr.

Es war ein Glück für uns, bemerkte Hedwig: daß beide Wildfänge bereits zu voll des süßen Weines waren, um unser Räuschchen zu bemerken —

Wohl! sprach Erwine, hastig einfallend: und daß Dein stärkerer Magnet nicht, wie gewöhnlich und mit Recht, beide Nachbarn anzog.

Spott kann nur kränken — fiel Jene ein: Auch fühlte ich lebhaft, daß Du den Hauptmann bei'm ersten Blicke bezaubertest und ließ mir deshalb, Dir zu Liebe, Thurmman's herzloses Schönthun gefallen.

Du rächst Dich böshast! rief Erwine, dachte aber im Herzen: Sie hat Recht!

H. Ich glaube und äußere bloß, was meine Augen sahen. Zum Beispiele bei dem endlichen Abmarsche, wo Kadmus mit einer kalten Verbeugung hinter mir wegschlüpfte, um Deine Hand —